

5-Tage-Lernplan - RöSo (Grundgesetz & Grundrechte) - §34a GewO

Dieses 5-Tage-Training ist für alle, die RöSo schon mal hatten, aber im Kopf nichts hängen bleibt, sobald Druck drauf ist. Wir arbeiten nicht "mehr Stoff", sondern Abruf, Verständnis und Anwendung. Du wiederholst das Grundgesetz und die Grundrechte so, dass du sie in Prüfungsfragen und typischen Einsatzsituationen im Sicherheitsdienst sicher einordnen kannst (was darf ich, was darf ich nicht, wo sind die Grenzen).

Ergebnis nach 5 Tagen: Du erkennst Verfassungsprinzipien und Grundrechte, kannst sie sauber erklären, typische Fallen vermeiden und Fälle strukturiert lösen (statt zu raten). Das Ganze läuft in kurzen Einheiten mit Aufgaben, Wissenscheck und Erinnerung, damit es wirklich hängen bleibt.

Tag 1 - Bedeutung des Grundgesetzes & Aufbau der Rechtsordnung

Lernziel: Grundverständnis für das deutsche Rechtssystem entwickeln.

Inhalt:

- Bedeutung des Grundgesetzes als Verfassung der Bundesrepublik Deutschland.
- Rechtsstaatsprinzip: Kein Handeln ohne Gesetz ("Vorbehalt des Gesetzes").
- Aufbau der Rechtsordnung: Verfassung - Gesetze - Verordnungen.
- Föderalismus: Zuständigkeiten von Bund und Ländern.
- Gewaltenteilung: Legislative, Exekutive, Judikative.

Aufgabe: Beschreibe mit eigenen Worten, warum die Gewaltenteilung für einen Rechtsstaat unverzichtbar ist.

Wissenscheck: Wer erlässt Gesetze? Wer führt sie aus? Wer überwacht die Rechtmäßigkeit?

Erinnerung: Merksatz: Ohne Recht kein Schutz, ohne Kontrolle keine Freiheit.

Tag 2 - Grundrechte Teil 1 (Menschenwürde, Gleichheit, Kommunikation) (Art. 1, 3, 10 GG)

Lernziel: Die Bedeutung zentraler Grundrechte verstehen und im Sicherheitsdienst beachten können.

Inhalt:

- Art. 1 GG - Menschenwürde: oberster Verfassungswert; jede Sicherheitsmaßnahme muss sie wahren.
- Art. 3 GG - Gleichheit: keine Benachteiligung wegen Herkunft, Geschlecht, Religion.
- Art. 10 GG - Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis: Grenzen bei Kontrollen oder Durchsuchungen.
- Abgrenzung zwischen staatlichem und privatem Handeln: Private Sicherheitskräfte handeln nicht hoheitlich; Grundrechte wirken mittelbar über das Zivilrecht (z.B. Persönlichkeitsrechte, Vertrag, Hausrecht).

Aufgabe: Nenne ein Beispiel, in dem das Verhalten eines Sicherheitsmitarbeiters Art. 1 oder 3 GG verletzen könnte.

Wissenscheck: Warum gilt das Grundgesetz für private Sicherheitsdienste nur indirekt?

Erinnerung: Menschenwürde zuerst: Respekt ist kein "Kann", sondern Pflicht.

Tag 3 - Grundrechte Teil 2 (Wohnung, Eigentum, Verfassungsprinzipien) (Art. 13, 14 GG; Art. 20 GG)

Lernziel: Die Bedeutung von Eigentum und Unverletzlichkeit der Wohnung kennen und anwenden.

Inhalt:

- Art. 13 GG - Unverletzlichkeit der Wohnung: Betreten oder Durchsuchen nur mit gesetzlicher Grundlage.
- Art. 14 GG - Eigentum: garantiertes Grundrecht, aber mit Sozialpflicht ("Eigentum verpflichtet").
- Art. 20 GG - Verfassungsprinzipien: Demokratie-, Rechtsstaats-, Sozialstaats-, Bundesstaats- und Republikprinzip.
- Bedeutung dieser Prinzipien für das Handeln im Sicherheitsgewerbe.

Aufgabe: Erkläre, warum Art. 14 GG für Sicherheitsmitarbeiter in privaten Objekten wichtig ist.

Wissenscheck: Was bedeutet "Eigentum verpflichtet" praktisch für Bewachungstätigkeiten?

Erinnerung: Rechte schützen, Pflichten verstehen.

Tag 4 - Öffentliche Sicherheit, Ordnung und Aufgabenverteilung

Lernziel: Abgrenzung von staatlicher und privater Sicherheitsaufgabe verstehen.

Inhalt:

- Begriff der "öffentlichen Sicherheit und Ordnung".
- Gewaltmonopol des Staates: Rolle von Polizei und Ordnungsbehörden.
- Aufgaben und Grenzen privater Sicherheitsdienste.
- Kooperationen zwischen Polizei und privaten Sicherheitsunternehmen (Public-Private-Partnership).
- Beispiele: Stadtstreifen, Veranstaltungs- und Objektschutz.

Aufgabe: Beschreibe, welche Aufgaben nicht an private Sicherheitsdienste übertragen werden dürfen.

Wissenscheck: Was bedeutet "Gewaltmonopol des Staates"?

Erinnerung: Sicherheitsdienste handeln privat, nicht hoheitlich.

Tag 5 - Wiederholung & Anwendung

Lernziel: Die Grundprinzipien, Rechte und Grenzen sicher anwenden.

Inhalt:

- Zusammenfassung aller behandelten Artikel und Prinzipien.
- Fallanalyse: Hausverbot, Personenkontrolle, Durchsuchung - wo liegen die Grenzen?
- Wiederholung: Bedeutung des Grundgesetzes für die tägliche Sicherheitsarbeit.
- Verbindung zu anderen Rechtsgebieten (BGB-Besitzschutz, StGB-Notwehr).

Aufgabe: Bearbeite drei Kurzfälle (Grenzüberschreitung bei Kontrolle, Verletzung von Art. 1 GG, Kooperation mit Polizei).

Wissenscheck: Nenne zwei Verfassungsprinzipien aus Art. 20 GG und erläutere ihre Bedeutung.

Erinnerung: Recht verstehen heißt Verantwortung tragen.